Montag, 16. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9994. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 14. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 2 Gewinne zu 15 000 ℳ auf Nr. 3715 43 347. 2 Gewinne zu 6000 ℳ auf Nr. 22 273 48 608.

53 Gewinne zu 3000 ℳ auf Nr. 10 947 11 124 13 193 16 503 17 111 18 245 19 478 21 340 22 836 23 492 26 044 27 346 28 188 28 739 28 879 31 288 33 782 37 031 37 214 37 244 41 227 42 021 43 051 43 669 48 374 49 248 50 508 52 197 53 850 54 660 55 404 55 413 57 354 58 363 59 726 60 906 63 791 68 938 69 598 71 871 73 921 75 685 78 980 79 563 83 028 83 613 84 455 86 706 87 144 91 440 91 601 92 295 92 559.

55 Gewinne zu 1500 ℳ auf No. 476 2325 2874 7474 9767 15 334 17 295 17 407 18 098 20 174 22 154 22 556 23 138 23 818 24 280 24 966 27 567 28 616 31 746 32 735 36 122 41 430 43 592 43 892 43 932 47 650 47 831 48 186 48 356 49 152 55 430 60 069 61 502 62 536 63 196 64 971 66 505 66 696 67 414 69 641 69 935 72 598 75 765 77 459 78 463 78 771 79 253 80 214 84 078 84 839 85 180 88 548 88 925 91 031 94 369.

69 Gewinne zu 600 ℳ auf Nr. 213 3883 5123 6410 6423 9119 10 201 10 217 10 606 14 416 15 710 16 716 17 126 18 286 20 966 21 532 23 711 24 129 26 728 26 839 29 930 31 331 31 398 33 998 34 605 36 185 37 442 37 962 38 254 40 019 40 478 41 336 43 053 43 210 43 534 43 832 46 058 46 508 47 539 50 810 53 645 54 688 59 411 62 502 65 706 67 002 67 555 68 180 68 198 69 917 70 862 71 351 74 568 75 813 76 160 76 216 77 959 79 213 80 070 80 722 81 384 83 599 85 315 85 801 85 833 87 792 89 736 90 216 92 765.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 15 October. Der König von Griechenland ist heute früh hier eingetroffen. — Graf Andrassy wird die seit einiger Zeit beabsichtigte Reise nach Pest demnächst antreten, um persönlich mit den ungarischen Ministern zu verkehren und sowohl rücksichtlich der Auffassung der auswärtigen Politik wie betreffs der Ausgleichungsfrage seinen Einfluß geltend zu machen.

Zara, 15. Oct. Peko Pavlovic hat am 13 d. mit einer 4000 Mann starken Abtheilung von Insurgenten die Belagerung von Bilek begonnen. An demselben Tage ist Sachir Pascha von Trebinje aus mit 5 Bataillonen als Succurs dorthin abgegangen und hat Peko Pavlovic angegriffen. Ueber den Ausgang des Kampfes ist hier noch nichts bekannt.

Moskau, 15. Oct. Bei den heute fortgesetzten Verhandlungen im Prozeß Strousberg verneinte Strousberg die Frage, ob er sich schuldig bekenne und erklärte, daß die Anklage seine Aussage durch falsche Uebersetzung und Zerreißen des Zusammenhanges entstellt habe und oft gerade das Gegentheil seiner Meinung ausspreche.

Interessen-Vertretung.

× Aus der Provinz Preußen.

Unter vielen gänzlich grundlosen Vorwürfen, welche die Conservativen gegen die jetzige Kammermajorität laut werden lassen, um dadurch Agitationsmittel für ihre Partei zu gewinnen, nimmt derjenige einer mangelhaften und der Zahl nach ungenügenden Vertretung der ländlichen Interessen diesmal eine der ersten Stellen ein. Man möchte die ländlichen Wähler in das Heerlager der Conservativen locken mit dem Köder, daß diese die Spezial-Interessen des Standes und Berufes besser wahren würden als es seitens der Liberalen geschehen ist.

Wie unglaublich ungeschickt und seinen Zweck verfehlend dieses Manöver in unserer Provinz ist, darüber belehrt ein flüchtiger Blick auf die Zahl der Vertreter aller Berufsarten, welche für die letzte eben abgelaufene Legislaturperiode von unserm Landestheile ins Abgeordnetenhaus gesandt worden sind.

Die Provinz Preußen wurde während derselben durch 54 Abgeordnete vertreten. Von diesen gehörten 24, also fast volle funfzig Procent der Gesammtheit, dem Stande der Gutsbesitzer an. Es wurden dagegen die Interessen des Handels, der Industrie und der Gewerbe sämmtlicher Städte der Provinz durch nur drei Kaufleute vertreten, die Herren Stadtrath Hirsch, Commerzienrath Bischoff aus Danzig und Wiedwald aus Elbing, von denen der erstere sogar erst in Folge einer Ersatzwahl im letzten Jahre der Legislaturperiode in die Kammer trat. Selbstverständlich fordern wir für keinen Stand eine besondere Interessenvertretung, wir führen aber diese Thatsache deshalb an und heben sie besonders hervor, weil die Gegner sich darüber beklagen, daß das ländliche Element und damit das Interesse des Grundbesitzers zu sehr zurückgedrängt werde durch die Herrschaft der „Börse“, der „Großindustrie“ ꝛc. im Abgeordnetenhause. 24 Landwirthe gegen 3 Kaufleute, so stellt sich das Verhältniß thatsächlich, und durch den Ausfall der nächsten Wahlen im liberalen Sinne dürfte dasselbe wenig verändert werden.

Damit man aber nicht glaube, daß durch Deputirte anderer Berufsklassen, durch Industrielle, Gewerbtreibende oder andere Abgeordnete, denen man eine einseitige Vertretung der merkantilen und städtischen Interessen zutrauen könnte, stark zu Ungunsten der Gutsbesitzer verrückt werde, stellen wir die 54 Vertreter unserer Provinz nach ihren Berufen zusammen. Zu den 24 Gutsbesitzern kommen 11 Justizbeamte, 3 Rentiers, 3 Regierungsräthe, 3 Kaufleute, 2 katholische Geistliche, 2 Bürgermeister, 2 Oberlehrer, 1 Schriftsteller, 1 evangelischer Pfarrer, 1 Apotheker und Herr Rickert, der jetzt das Amt des Landesdirectors inne hat.

Aus dieser einfachen Zahlenzusammenstellung wird jeder Unbefangene sich leicht überzeugen können, wie grundlos das Gerede von einer zu schwachen Vertretung der ländlichen Interessen und die auf dasselbe gebaute Agitation ist. Der liberalen Partei ist es vollkommen gleichgiltig, welchem Stande und Berufe ihre Candidaten angehören, sie kennt nur das eine große, allgemeine Interesse des Staatsganzen, und wenn dieses in jeder Beziehung rücksichtslos gewahrt wird, so wird dabei auch das Wohl jeder einzelnen Gruppe seiner Angehörigen gefördert werden.

Danzig, 16. October.

Großes und keineswegs angenehmes Aufsehen erregt ein Rescript der Bezirksregierung in Wiesbaden, aus dem man schließen zu können glaubt, daß in den leitenden Kreisen ein Umschwung in der Zollpolitik wenn nicht schon eingetreten, so doch zum mindesten in Vorbereitung begriffen ist. Das Rescript fordert durch die Landrathsämter Gutachten der Handelskammern über die Lage der Eisenindustrie ein. Es heißt in demselben:

„Die Frage der Aufhebung der Eisenzölle bildet bekanntlich gegenwärtig den Gegenstand lebhafter Agitationen im Kreise der nächstbetheiligten Industriellen und es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß die Entschließung, welche von der Reichsverwaltung, bezw. von dem voraussichtlich schon im Monat November c. zusammentretenden Reichstage in dieser Angelegenheit zu fassen sein wird, für die betreffenden Landestheile von hoher Wichtigkeit ist. Da nun auch im hiesigen Regierungs-Bezirke die Eisenindustrie in einem sehr bedeutenden Umfange vertreten ist und zur Zeit in bedenklicher Weise darniederliegt, so fragt es sich, ob es nicht angezeigt sein möchte, auch von hier aus noch officiell die Aufmerksamkeit der königl. Ressortministerien auf das besondere Interesse hinzulenken, welches sich gerade für den diesseitigen Landestheil an die obige Frage knüpft und welches ohne Zweifel die Aufhebung der Eisenzölle wenigstens für den jetzigen Zeitpunkt entschieden nicht rathsam erscheinen läßt. Wir veranlassen das kgl. Landrathsamt, nach vorgängigem Benehmen mit der betreffenden Handelskammer, sich in dieser Sache baldthunlichst und längstens binnen 3 Wochen gutachtlich gegen uns zu äußern und dabei unter Zuhilfenahme des vorhandenen statistischen Materials die allgemeine Geschäftslage in dem in Rede stehenden Industriezweig berichtlich darzulegen.

Wie die durch die Landrathsämter übermittelten Gutachten ausfallen werden, darüber kann wohl kaum ein Zweifel sein; in den gesperrt gedruckten Worten hat die Wiesbadener Regierung ja eine sehr deutliche Directive gegeben. Eine Enquete hat doch nur dann Sinn und Werth, wenn die sie veranlassende Stelle den aufrichtigen Willen hat, sich durch die ihr zu unterbreitenden Thatsachen und Urtheile belehren zu lassen, sie ist aber werthlos, wenn die Behörde von vornherein Partei für einen bestimmten Ausfall derselben nimmt und eine Pression nach dieser Richtung übt. Hoffentlich ist die in dem Rescript ausgesprochene Ueberzeugung, daß die Aufhebung der Eisenzölle zur Zeit nicht rathsam sei, nur eine Privatmeinung der Wiesbadener Regierung; es wäre aber im höchsten Grade wünschenswerth, daß wir bald Gewißheit über die Stellung der maßgebenden Kreise zu dieser Frage erhielten; denn es liegt doch auf der Hand, daß nichts der Eisenindustrie mehr schaden kann, als die ewige Ungewißheit, die Hoffnung und am Ende doch die Enttäuschung in einer sie so nahe berührenden und so wichtigen Angelegenheit.

Das Gesetz über die Untersuchung von Seeunfällen, welches dem Reichstage zugehen wird, umfaßt 30 Paragraphen und ist von den Bundesrathsausschüssen für Seewesen, Handel und Verkehr und Justizwesen in 16 Punkten abgeändert worden. Die Vorlage bezweckt, wie bekannt, die Errichtung von Seeämtern an den deutschen Küsten zur Untersuchung von Seeunfällen deutscher Kauffahrteischiffe und ausländischer Kauffahrteischiffe, wenn der Unfall sich innerhalb der deutschen Küstengewässer ereignet oder die Untersuchung vom Reichskanzler angeordnet ist. Eine der wichtigsten Abänderungen der Ausschüsse geht dahin, daß das Seeamt verpflichtet ist, die Untersuchung vorzunehmen: 1. wenn bei dem Unfalle entweder Menschenleben verloren gegangen oder ein Schiff gesunken oder aufgegeben ist; 2. wenn die Untersuchung von der Landesbehörde oder vom Reichskanzler angeordnet ist. Bei sonstigen Seeunfällen bleibt die Vornahme der Untersuchung dem Ermessen des Seeamts überlassen. Dieses Gesetz soll mit dem 1. October 1877 in Kraft treten.

In Paris und London ist man dem Abschlusse des von der Pforte vorgeschlagenen Waffenstillstandes günstig gestimmt. Wie die „Times“, so sieht auch der „Moniteur“ den Waffenstillstands-Vorschlag der Türkei als etwas an, das die Mächte nicht von der Hand weisen dürften. Sehr anders als in London und Paris ist die Auffassung in Petersburg. Was von dort unter dem gestrigen Datum Wolffs Telegraphen-Bureau gemeldet wird, ist wohl nicht, wie es darin heißt, als die Auffassung „des Publikums“, sondern vielmehr als die der Regierung zu betrachten. Diese Mittheilung lautet: „Der türkische Vorschlag eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes wird im Publikum als ein Schachzug gegen Rußland aufgefaßt. Ein sechsmonatlicher Waffenstillstand ohne eine vorher erzielte Einigung über die zu gebenden Garantien für eine angemessene Behandlung der christlichen Unterthanen seitens der Pforte kann nur darauf berechnet erscheinen, den zu leistenden Garantien aus dem Wege zu gehen. Ein Waffenstillstand, der nirgends den Frieden sicher stellt, der neuen Gewaltmaßregeln den Unterthanen gegenüber offene Thür läßt, alles vergossene Blut der christlichen Kämpfer nutzlos verschwendet sein läßt, kann dem russischen Volk nicht conveniren. Solche Propositionen müssen hier reizen, je mehr man sich es hat angelegen sein lassen seitens der Regierung das Interesse der Erhaltung des Friedens der Theilnahme für die bedrohten Glaubens- und Stammesgenossen voranzustellen. Es kann der Vorschlag der Türkei hier günstige Aufnahme nicht finden, je mehr die Erregung gesteigert wird durch die Sprache der englischen Presse, die in neuer Schwenkung voll ist von Mißtrauen und Mißgunst gegen Rußland. Die abgebrauchten aber immer wiederkehrenden Redensarten vom Wege durch Bulgarien nach Konstantinopel kennzeichnen eine englische Stimmung, die die gemeinsame Sache Europas, den Christen in der Türkei zu ihrem Rechte, zu einer menschenwürdigen Behandlung, sichergestellt durch die Garantie der Großmächte, zu verhelfen, aus dem Auge verliert. Man hält sich überzeugt, daß unsere Regierung den türkischen Schachzug des Vorschlages eines 6monatlichen Waffenstillstandes — ohne daß vorher eine Einigung der Mächte darüber, was nach Ablauf desselben zu geschehen hätte, was für die Christen erreicht sein muß, erzielt wäre — zu pariren wissen wird. Ein kürzerer Waffenstillstand mit punctirten Friedensbedingungen scheint in der Situation zu liegen.“

Mit der Entscheidung Rußlands ist unter den vorliegenden Umständen die Serbiens auch gegeben. Und in der That wird denn aus Belgrad von Sonnabend gemeldet, daß die dortigen Vertreter der Mächte jeden Collectivschritt mit Bezug auf den Waffenstillstand unterlassen werden, da ihnen der Minister Ristitsch bereits erklärt, seine Regierung könne den türkischen Vorschlag nicht annehmen und höchstens auf einen zweimonatlichen Waffenstillstand eingehen. Zugleich wird gemeldet, daß die russischen Zuzüge nach Serbien unverändert fortdauern.

Wie man der „Nat.-Ztg.“ berichtet, waren die Berliner Botschafter Freitag Abend noch ohne Instruction, wie die türkischen Waffenstillstands-Bedingungen von den betreffenden Regierungen aufgenommen worden sind. In diplomatischen Kreisen herrsche die Ansicht, daß der Pforte unter keinen Umständen ein sechsmonatlicher Waffenstillstand bewilligt werden würde; Rußland sowohl wie Serbien würden sich höchstens zu einem sechswöchentlichen Waffenstillstand verstehen. Rußlands Rüstungen würden in ausgedehntestem Maße fortgesetzt und ließen über den Ernst der Lage keine Zweifel. — Aus London telegraphirt man der „Köln. Ztg.“: Es herrscht peinliche Spannung. Die gesammte Diplomatie betrachtet die Lage als äußerst ernst, zumal die starken Rüstungen Rußlands Thatsache sind und der in neuester Zeit sehr gedrückte Gemüthszustand Alexanders den Gerüchten von seiner Abdankung Plausiblität verleiht. Die Zeitungen schreiben beruhigend, trotzdem ist der Glaube an Krieg vorherrschend. England würde jedwedem Vormarsch Rußlands zuversichtlich die Vorrückung seiner Flotte gen Stambul und eventuell in den Pontus folgen lassen.

Die beschleunigten Kriegsrüstungen Rußlands werden von allen Seiten bestätigt. Wie St. Petersburger Blätter berichten, hat die dortige Polizei in den letzten Tagen genaue Daten über die in der Residenz wohnhaften Generäle, Stabs- und Oberoffiziere eingezogen, welche in der Reserve stehen, beurlaubt oder verabschiedet sind. Zu diesem Behufe wurden besondere Listen durch die Dworniks an die betreffenden Personen vertheilt und später, nach Ausfüllung der einzelnen Rubriken, wieder eingesammelt. Die 14 Rubriken umfaßten alle auf die persönlichen Erziehungs- und militärischen Verhältnisse des Offiziers bezüglichen Fragen, deren letzte lautete: würde der betreffende Offizier, wenn verabschiedet, wohl wieder in activen Dienst treten? Einer Meldung des Lemberger „Dziennik Polski“ zufolge erhielten die russischen Bezirks-Commissäre den Auftrag, für die Reconstruction und Instandhaltung der wichtigeren Straßen und Brücken Sorge zu tragen; ferner wurden die russischen Urlauber angewiesen, ihr Domicil nicht zu ändern und für den Einberufungsfall sich bereit zu halten. Die übrigen polnischen Blätter berichten ebenfalls über Mobilisirungs-Vorkehrungen in Rußland. — Dem „N. Wr. Abendblatt“ wird gemeldet, die Berufung des Finanzministers Grafen v. Reuttern nach Livadia hängt mit financiellen Vorbereitungen für Kriegszwecke zusammen. Man spricht von einer Nationalanleihe im Betrage von 200 Millionen Rubeln.

Auch in Athen beginnt man zu rüsten. Die Stimmung der griechischen Bevölkerung ist eine sehr kriegerische.

Die Nachricht Wiener Zeitungen, daß in Konstantinopel ein Aufstand ausgebrochen und Midhat Pascha ermordet sei, wird von Wien aus auf das Bestimmteste als unbegründet bezeichnet.

In den letzten Tagen voriger Woche hat es auch bereits wieder Kämpfe an der Drina gegeben. Ebenso ist an der montenegrinischen Grenze wieder gekämpft worden.

Deutschland.

△ Berlin, 14. October. Der Justizausschuß des Bundesrathes ist jetzt mit der Lösung einer Frage beschäftigt, welche von einem bayrischen Commissar bei der Berathung über eine Vereinbarung mit Belgien wegen des Musterschutzes in Anregung gebracht worden ist. Es handelt sich darum, ob und inwieweit für den Abschluß von Vereinbarungen, durch welche die Bestimmungen des Reichsgesetzes über das Urheberrecht an Mustern und Modellen, auch auf Muster und Modelle ausländischer Urheber für anwendbar erklärt werden, die Form von Staatsverträgen und demgemäß die Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags erforderlich sei. Mit dem Justizausschusse wird auch der Ausschuß für die Verfassung über diese Frage sich zu äußern haben. — Hinsichtlich der Zollbehandlung der aus Philadelphia zurückkommenden Ausstellungsgegenstände, hat der Bundesrath beschlossen, in Abänderung seines früheren Beschlusses, von dem Anlegen eines Zollverschlusses an die von Philadelphia zurückzusendenden Ausstellungsgegenstände Umgang zu nehmen, dagegen die Zollfreiheit der letzteren davon abhängig zu machen, daß die betreffenden Colli mit von der deutschen Ausstellungs-Commission zu liefernden Zetteln beklebt werden, auf welchen der Name des Empfängers, der Bestimmungsort, Zeichen und Gewicht angegeben ist; ferner das Reichskanzleramt zu ersuchen, Proben der gedachten Zettel den Bundesregierungen zur Mittheilung an die Zollbehörden seiner Zeit zuzustellen.

— Der Kronprinz gedenkt an seinem Geburtstag, den 18. d. M., einen Ausflug zu machen und wird daher keinerlei persönliche Gratulationen annehmen. Für diejenigen Personen aber, welche demselben ihre Glückwünsche an dem gedachten Tage darzubringen wünschen, wird ein Buch zum Einzeichnen der Namen im kronprinzlichen Palais ausliegen.

— Sr. Maj. Schiff „Elisabeth“ ist am 14. d. von Kiel nach Ostasien in See gegangen. — Sr. Maj. Schiff „Augusta“ hat am 12. d. Vormittags Plymouth verlassen. — Sr. Maj. Schiff „Ariadne“ ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 15. d. in Plymouth eingetroffen.

— Im Deutschen Reich sind an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats September 1876 (verglichen mit demselben Zeitraum des Vorjahrs) vereinnahmt worden: Zölle 88 265 563 Mk. (— 1 298 055 Mk.), Rübenzuckersteuer 17 175 477 Mk. (+ 7 145 408 Mk.), Salzsteuer 22 438 299 Mk. (— 250 254 Mk.), Tabakssteuer 572 535 Mk. (+ 208 553 Mk.), Branntweinsteuer 27 715 470 Mk. (— 2 386 486 Mk.), Uebergangsabgaben von Branntwein 91 018 Mk. (+ 9688 Mk.), Brausteuer 12 994 590 Mk. (+ 12 014 Mk.), Uebergangsabgaben von Bier 652 471 Mk. (— 36 Mk.), Summa 169 905 423 Mk. (+ 3 440 832 Mk.).

— Zu Mitgliedern der Prüfungscommission für Thierärzte, welche die Fähigkeit zur Anstellung im Staatsdienst erwerben wollen, sind ernannt: die Geh. Med.-Räthe, Professoren Virchow und Skrzeczka, der Geh. Med.-Rath und Director der Thierarzneischule Gerlach, die Lehrer der Thierarzneischule Prof. Müller, Dr. Schütz, Dieckhoff und Dr. Möller und der Departements-Thierarzt Dr. Pauli.

* Die Wochen-Ausweise der deutschen Zettelbanken vom 7. October ergeben folgende summarische Daten: Der Kassenbestand betrug insgesammt 691 863 000 Mk., oder 2 806 000 Mk. weniger als in der Vorwoche; der Wechselbestand mit 728 625 000 Mk. hat gegenüber der Vorwoche um 9 874 000 Mk. zugenommen; die Lombardforderungen in Höhe von 99 050 000 Mk. haben sich um 6 940 000 Mk. vermindert; der Notenumlauf mit 960 651 000 Mk. weist eine Abnahme auf von 8 018 000 Mk., während die täglich fälligen Verbindlichkeiten mit 184 149 000 Mk. eine Erweiterung um 4 454 000 Mk. und die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten mit 136 446 000 Mk. eine Abnahme um 170 000 Mk. erfahren haben.

Schweiz.

Bern, 12, Oct. Wie sich aus den Berathungen der kürzlich in Genf versammelt gewesenen Commission, welche der Bundesrath für Ausarbeitung eines schweizerischen Obligationsrechts mit Einschluß des Handels- und Wechselrechts eingesetzt, in höchst erfreulicher Weise ergeben hat, waren die Ansichten ihrer Mitglieder in der Rechtsauffassung trotzdem, daß unter ihnen die unitarische wie die föderalistische Richtung vertreten war, doch nicht so abweichender Natur, wie man erwartet hatte, ja, „tiefere Differenzen“ sollen überhaupt nicht vorhanden gewesen sein. Der aus den Commissions-Berathungen hervorgegangene Entwurf wird jetzt in deutscher und französischer Sprache gedruckt und allen, die sich dafür interessiren — Behörden und Bürgern — mit der Einladung zugestellt werden, bezügliche Wünsche und Bemerkungen dem eidgenössischen Justiz-Departement zu Händen der Commission innerhalb einer bestimmten Frist einzusenden. Darauf wird dieselbe zur zweiten Berathung schreiten, deren Resultat dann den eidgenössischen Räthen in ihrer nächsten Juni-Sitzung vorgelegt werden soll. — Vorgestern hat die Ex-Kaiserin Eugenie in Begleitung von vier Damen

und acht Herren auf ihrer Reise nach Florenz Chur passirt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Oct. Um die Mitte der nächsten Woche soll die Zoll- und Handels-Conferenz in Wien zusammentreten, um die Instructionen für den Unterhändler des abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrages mit dem deutschen Reiche zu vereinbaren. An dieser Conferenz werden sich die Handels- und Finanzministerien beider Reichshälften und das gemeinsame Ministerium des Aeußern betheiligen. Sobald die Instruction vereinbart sein wird, werden die directen Verhandlungen mit Deutschland beginnen.

Frankreich.

Paris, 14. October. Der heutige Ministerrath hat sich hauptsächlich mit der orientalischen Frage beschäftigt. Im Elysée wurden Stimmen laut, die, wie Decazes, nicht abgeneigt waren, mit Rußland zu gehen, aber die republikanischen Führer, namentlich Gambetta, sprachen sich entschieden dagegen aus. Das „Journal des Debats" und die „République Française" erklären die türkischen Bedingungen für vollständig annehmbar, drücken aber große Besorgniß aus, daß in Folge der Haltung Serbiens und Rußlands der Friede doch noch gestört werden könne. Die „République Française" hofft, Kaiser Alexander werde die Leitung der russischen Nation nicht aufgeben und auch ferner den Frieden wahren; denn falls der Krieg zwischen Rußland und der Türkei ausbräche, könne Niemand sagen, welche Gegenwirkung derselbe in Europa haben werde. Dem „Moniteur" zufolge hat Frankreich auf den von der Pforte vorgeschlagenen sechsmonatlichen Waffenstillstand zustimmend geantwortet und es scheint, daß außer England auch Oesterreich den türkischen Vorschlag annimmt, wogegen behauptet wird, daß Serbien den Waffenstillstand ablehne und dem General Tschernajeff Befehl ertheilt habe, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen. Trotz der in der Note des Fürsten Gortschakoff enthaltenen Auseinandersetzungen der Gründe, aus denen Rußland die Vorschläge der Pforte wegen eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes ablehne, scheint doch der wahre Grund der Ablehnung die Besorgniß zu sein, daß die Türkei nach Ablauf der sechs Monate mit den bis dahin ausgeführten Reformen vor der Welt erscheinen würde und dazu wünscht man eben der Türkei keine Zeit zu geben. Der „Temps" meint, die Pforte werde Verhandlungen über die Dauer des Waffenstillstandes nicht von der Hand weisen und habe auch bereits in London beruhigende Erklärungen in dieser Hinsicht gegeben. In hiesigen türkischen Kreisen glaubt man, die Pforte zeige sich in dieser Frage so nachgiebig, um keinen Vorwand zu einem Conflict zu geben.

England.

London, 14. Oct. Die Zustimmung der Pforte zu einem sechsmonatlichen Waffenstillstand hat hier einen sehr guten Eindruck gemacht. Man fing an der ewigen Aufregung der letzten Wochen müde zu werden und begrüßt das Entgegenkommen der ottomanischen Regierung mit dem Gefühl innerer Befriedigung. Die öffentliche Meinung sieht darin einen Triumph der englischen Diplomatie und weiß der Pforte Dank dafür. In einem Augenblick, in welchem es sich um den Frieden Europa's handelt, ist es absolut nothwendig, daß keine mißvergnügte Stimme störend in die allgemeine Harmonie eingreift und es wäre wohl zu wünschen, daß nicht von neuem die maßlose Sprache der Journale sowohl, als einzelner Persönlichkeiten die wahre Meinung der Nation verschleiern möge. Der „Daily Telegraph" scheint ein richtiges Verständniß für die delicate Situation zu haben, in der man sich hier befindet und macht seinen Gegnern Avancen indem er statt des bitteren Tones, den er sonst ihnen gegenüber anzustimmen pflegte, dieselben zu gemeinschaftlichem Wirken auffordert. Sollten die Liberalen sich störrisch zeigen, sollten sie nunmehr die Politik des Ministeriums nicht unterstützen, würde man ihnen jedenfalls vorwerfen, dem russischen Spiel günstig zu sein und der Pacification Europas entgegengewirkt zu haben. Die Friedens- und die Kriegspartei sind hier in der That die einzige, die in Betracht kommen. Bei der ersteren steht Erhaltung des europäischen Friedens obenan, bei der letzteren ist die Einwirkung von Humanitäts-Rücksichten nicht zu verkennen. — Die Majorität des Publikums ist jedenfalls höchst befriedigt von der Wendung der Dinge in diesem Augenblick, man hofft auf den weiteren Erfolg der Bemühungen von Seiten der englischen Diplomatie und hat ein gerechtes Vorgefühl, daß während dieses Waffenstillstandes der Friede Europas definitiv gesichert werden wird. Die öffentliche Meinung erwartet von der europäischen Diplomatie die größtmöglichsten Anstrengungen um den Frieden herzustellen und für die europäischen Provinzen der Türkei genügend freisinnige Reformen zu erreichen, die selbst die entschiedensten Freunde der Rajah's zufrieden zu stellen im Stande wären, ohne dabei die Integrität des türkischen Reiches zu gefährden.

Rußland.

Petersburg, 10. October. Die Reichs-Zolleinnahmen haben laut amtlicher Bekanntmachung des Zoll-Departements in diesem Jahr bedeutende Ausfälle ergeben. Sie betrugen bis zum 23. September a. St. nicht mehr als 37 312 011 Rubel, das ist 6 194 016 Rubel weniger als in derselben Zeitperiode des vorigen Jahres und auch 543 074 Rubel weniger als 1874, Nach denselben Angaben belief sich die Einfuhr von Gold und Silber in Barren und Münzen bis zu demselben Termine d. J. auf nur 2 791 429 Rubel, demnach 1 122 138 Rubel weniger als im Vorjahr. Dagegen gingen an edlem Metall 80 219 702 Rubel in's Ausland, gegen die nämliche Zeitperiode des letztverflossenen Jahres mehr 65 308 154 Rubel.

Moskau, 14. October. Die Verhandlungen im Prozeß Strousberg wurden heute vor dem hiesigen Schwurgericht wieder aufgenommen. Zunächst fand die Neubildung der Jury statt, welche aus 17 Kaufleuten, je 2 Beamten, Handwerkern und Bauern nebst einem Kleinbürger mit einem Kaufmann erster Gilde als Sprecher zusammengesetzt ist. Hierauf erfolgte die Verlesung der Anklage gegen Dr. Strousberg, die Directoren Landau und Poljanski, den Buchhalter Loshetschnikow, den Director Millioti, den Aufsichtsrath Prehn und 15 andere Aufsichtsräthe.

Serbien.

Belgrad, 14. October. Gestern überschritten die Türken die Drina, der Kampf dauerte drei Stunden, Losnitza wurde beschossen, die Türken wurden schließlich über die Drina zurückgedrängt. Bei Serbisch Ratscha (auf dem rechten Drinaufer, bei der Mündung des Flusses in die Sawe) finden seit mehreren Tagen Scharmützel statt. Gestern langte eine größere Anzahl russischer Offiziere hier an. Die meisten russischen Freiwilligen gehen von Sekiat und Kladowa direct nach Deligrad ab.

Griechenland.

Athen, 13. Oct. Man telegraphirt der „Pr.": Die griechische Regierung wird in Anbetracht des Ernstes der Lage bei der Kammer um die Erlaubniß nachsuchen, alle waffenfähigen Männer von 20 bis 30 Jahren zu den Fahnen zu berufen. Die Gemeinde Piräus wird auf eigene Kosten ihre Nationalgarde bewaffnen. Aus allen Städten laufen Resolutionen von Meetings ein, welche Freiwillige anbieten. Die Gesellschaft „Parnassos" bietet der Regierung ihren ganzen Reservefonds an. Es zeigen sich bereits bewaffnete Banden.

Amerika.

Newyork, 13. October. Nach den jetzt vollständig vorliegenden Wahlberichten beziffert sich die Majorität der demokratischen Partei in Indiana auf 5000 Stimmen. Die Republikaner haben noch einen weiteren Sitz im Congreß gewonnen.

Danzig, 16. October.

* Die in der letzten Versammlung des liberalen Wahlvereins beschlossene größere Versammlung von liberalen Urwälern des Wahlkreises Danzig behufs Berichterstattung der bisherigen Abgeordneten Hrn. Rickert und Hirsch und Besprechung über die aufgestellten Candidaturen wird übermorgen (Mittwoch) Abends im großen Schützenhaussaale stattfinden.

* Heute Vormittags ist mit 90 Schülern das hier neu errichtete Königl. Gymnasium eröffnet worden und hat damit ein von unseren städtischen Behörden wie von unserer gesammten Bürgerschaft lange genährter Wunsch endlich seine Erfüllung gefunden. Der feierliche Eröffnungs-Actus begann heute Morgens bald nach 9 Uhr in der einstweilen provisorisch hergerichteten Aula. Es hatten zu demselben als Vertreter des Provinzial-Schul-Collegiums Herr Geh.-Rath Dr. Schrader aus Königsberg, als Vertreter der Stadt viele Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, ferner Hr. General-Lieutenant v. Barneckow als Vertreter der Militärbehörden, Hr. Consistorial-Rath Reinicke, die Directoren und einzelne Lehrer der städtischen höheren Unterrichts-Anstalten, sowie die Eltern der Schüler, diese selbst und das Lehrer-Collegium sich eingefunden. Nach Absingung des Chorals „Nun danket Alle Gott," sprach Herr Consistorialrath Reinicke das Eingangsgebet; ein aus Lehrern zusammengesetzter Männer-Chor sang hierauf den Psalm: „Herr unser Gott, wie groß bist Du" und diesem folgte die Einführungsrede des Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Schrader. Derselbe sprach zunächst dem Könige, dem Staatsministerium und insbesondere dem Cultusminister seinen Dank aus für die Errichtung dieser, einem so tief empfundenen Bedürfnisse entsprechenden Lehr-Anstalt. Er wolle hier der so vielseitig discutirten Frage, ob den Gymnasien oder Realschulen der Vorzug zu geben sei, nicht näher treten, beide Anstalten hätten ihre unbedingteste Berechtigung, aber insbesondere seien doch die Gymnasien diejenigen Anstalten, aus welchen die leitenden Personen unserer Gesellschaftskreise hervorgingen. Redner ging dann näher auf die Frage ein, ob das höhere Bildungswesen lediglich Aufgabe des Staates, oder lediglich Aufgabe der Communalverbände, oder ob dem bisher herrschenden gemischten System der Vorzug zu geben sei. Er könne sich nur für die letztere Alternative entscheiden und habe den Segen dieses gemischten Systems in einer langjährigen Erfahrung überall empfunden. Gerade die Communen hätten hohe Verdienste um die Förderung des höheren Bildungswesens sich erworben, ihr Beispiel habe auch der Staatsverwaltung vielfach Impulse gegeben und das staatliche Schulwesen vor der Gefahr der Einseitigkeit bewahrt. Nicht zum geringsten Theil könne er das der Stadt Danzig nachrühmen und er begrüße daher auch im Interesse dieser Stadt die neue Anstalt mit aufrichtiger Freude. Wie aber die Wirksamkeit der Communen auf die staatliche Schul-Verwaltung ihren befruchtenden Einfluß geübt habe, so seien auch die staatlichen Einrichtungen wieder umgekehrt den Communen zu Gute gekommen. Für noch wichtiger halte er den Einfluß der staatlichen Schulverwaltung insofern, als derselbe vor dem großen Fehler der Zersplitterung und Verwirrung in den Schul-Verhältnissen bewahre. So lange also der Staat nicht lediglich eine Institution zur Gewährung eines gewissen Rechtsschutzes sei — was in Preußen glücklicherweise niemals der Fall gewesen — dürfe das Schulwesen seiner Obhut nicht entbehren. Staat und Communen müßten auf dem Gebiete des Bildungswesens wetteifern. Er hoffe und wünsche, daß ein solcher edler Wettstreit sich auch hier zwischen den schon bestehenden und der soeben errichteten Anstalt zum Segen für beide Theile entspinnen werde. Mit diesem Wunsche erkläre er Namens der Provinzial-Schulbehörde die neue Anstalt für eröffnet. Redner begrüßte dann den ihm von seiner amtlichen Wirksamkeit in gleicher Stellung zu Hohenstein bereits bekannten Director Hrn. Trosien und das Lehrer-Collegium und überreichte den neu angestellten Mitgliedern desselben die Kgl. Bestallungen. Namens des Letzteren sprach nunmehr Hr. Director Trosien seinen Dank aus für die freundlichen Worte und Wünsche, mit denen der Herr Geh. Rath Schrader die Eröffnung der Anstalt begleitet habe. Der schwierigen Aufgabe, diese Anstalt ins Leben einzuführen, unterziehe er sich um so lieber, als Danzig seine Vaterstadt sei, an welche ihn mannigfache Bande der Freundschaft und Pietät fesselten. In längerer, zwar einfacher und schlichter, aber tiefdurchdachter Rede betrachtete Herr T. alsdann die Aufgabe dieser neuen Anstalt und die Ziele, welche sich das Lehrer-Collegium bei seiner Wirksamkeit vorzustecken habe. Die Kraft eines Volkes, sein Aufschwung oder sein Verfall liege in seiner Jugend. Diese Jugend durch Unterricht und eigenes Beispiel im Geiste der Eintracht, Wahrheit und Liebe zu erziehen, werde die neue Anstalt als ihre oberste Aufgabe betrachten; bei jedem Unterrichtsgegenstande werde das Lehrer-Collegium sich bewußt bleiben müssen, daß der Werth desselben wesentlich beruhe in den idealen Gesichtspunkten, welche man ihm abzugewinnen und in die dafür besonders empfänglichen Herzen der Jugend zu pflanzen vermöge. Spreche er es auch unverhohlen aus, daß nach seiner Meinung wahre sittliche Erziehung ohne wahre, tiefe Religiosität nicht gut denkbar, so sei ihm gerade deshalb von um so höherem Werthe, daß die neue Anstalt einen simultanen Charakter erhalten habe, daß sie bei aller Hochachtung vor den Verschiedenheiten der geschichtlichen Entwickelungen auf dem Religionsgebiete doch dem schönen Grundsatze huldigen werde: „Wir glauben Alle an einen Gott." — Nach Hrn. Trosien bestieg noch Hr. Oberbürgermeister v. Winter den Katheder, um Namens der Stadt seine Freude über die Eröffnung dieser Schule und seinen Dank für die Begründung derselben auszusprechen. Er richte diesen Dank vornehmlich an den verehrten Hrn. Oberpräsidenten und an Hrn. Geheimrath Dr. Schrader, welche unermüdlich bestrebt gewesen seien, den berechtigten Anspruch der Stadt auf diese Bildungs-Anstalt zur Anerkennung und Durchführung zu bringen. Die gegenwärtige Stunde bringe die Erfüllung eines vieljährigen Strebens und angestrengter Mühen. Er wolle an dieser Stelle kein Urtheil darüber abgeben, ob der Staat oder die Communal-Verbände die berufenen Patrone des höheren Bildungswesens seien; wer aber die Geschichte der letzten Decennien überblicke, müsse anerkennen, daß grade den größeren Städten das Verdienst gebühre, in denjenigen Zeiten, in welchen der Staat sich des höheren Bildungswesens weniger annahm, theils weil es ihm an Mitteln oder auch am Willen dazu fehlte, theils weil die anderen Aufgaben jener Zeitperioden seine Aufmerksamkeit fast ausschließlich in Anspruch nahmen, — daß grade in diesen Zeiten die Communen weder vor Opfern noch Mühen zurückschreckten, um das höhere Unterrichtswesen zu fördern und zu beleben; die größeren Städte hätten damit nicht nur dem Aufschwunge der Bildung in den eigenen Mauern, sondern dem ganzen Lande gedient. Es erfülle dieselben aber mit großer Befriedigung, daß ihre Opfer auf so fruchtbaren Boden gefallen, daß ihrem Gemeinsinn ein so kraftvoller Aufschwung des Bildungswesens entsprossen sei. Aber auch diese Lasten und Opfer hätten ihre Schranken, dieselben seien gezogen durch die Beschränktheit der Mittel, welche ihnen zu Gebote ständen. In einem solchen Verhältniß habe sich auch Danzig befunden und wesentlich ein Verdienst seines hochgeschätzten Freundes Dr. Schrader sei es gewesen, an maßgebender Stelle stets dringend das Bedürfniß der Stadt Danzig in Bezug auf die jetzt eröffnete Königl. Anstalt betont zu haben. Ohne diese Mithilfe würden die städtischen Behörden kaum den Muth gehabt haben, mit ihren bezüglichen Anträgen immer von Neuem an die Staatsregierung heranzutreten. Zwar seien auch die von Herrn Schrader und von dem Hrn. Ober-Präsidenten gestellten Anträge anfänglich abgelehnt worden, allein dieselben hätten Ausdauer genug besessen, sie stets dringlicher zu wiederholen. Daß die neue Anstalt einen simultanen Character erhalten habe, werde der Stadt Danzig zu ganz besonderer Befriedigung gereichen, da sie damit den Bestrebungen begegnen, denen die hiesige Communal-Verwaltung in ihrem Schulwesen sich so eifrig hingebe. Er hoffe und wünsche, daß der edle Wettstreit zwischen dem Kgl. Gymnasium und den höheren Unterrichts-Anstalten der Stadt nur zum Heil für das Vaterland und die Stadt Danzig gereichen werde. Wenn die Andeutung des Herrn Director Trosien richtig sei, daß wir in einer Zeit leben, die ihr Augenmerk vorwiegend auf das Materielle gerichtet habe, dann sei es auch nicht minder richtig, daß nur Zeiten, in denen die materielle Cultur blüht, auch auf geistigem Gebiete Hervorragendes zu schaffen im Stande seien. Wie in früherer Zeit die Thürme auf Domen und Kirchen die stolzen Mark- und Meilenzeichen des Culturfortschrittes gewesen seien, so habe die jetzige Zeit in stillerem und weniger in die Augen fallenden Emporstreben gleich hochbedeutende Marksteine in ihren Bildungs-Anstalten errichtet. Redner dankt schließlich dem Hrn. Geh. Rath Schrader Namens des Magistrats noch besonders für das hohe und fördernde Interesse, welches derselbe auch den hiesigen städtischen Unterrichts-Anstalten stets bewiesen und spricht seine lebhafte Freude darüber aus, daß durch ihn, den eigentlichen Schöpfer der Anstalt, das neue Gymnasium eröffnet werde. — Mit dem abermaligen Gesange eines Psalms schloß die Feier.

* Durch Rescript des Handels-Ministers wird mit Bezug auf die Vorschriften vom 27. Juni d. J. über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach bestimmt, daß das früher vorgeschriebene sogenannte Bau-Elevenjahr als akademisches Studium nicht angerechnet wird. Gleichwohl soll sowohl Denjenigen, welche zum October d. J. das Studium nach zurückgelegtem Elevenjahr erst beginnen, als auch Denjenigen, welche bereits eine höhere technische Lehranstalt besuchen und nach den Vorschriften vom 27. Juni d. J. geprüft zu werden wünschen und daher ein Jahr länger zu studiren verpflichtet sein würden, die in den Vorschriften vom 3. September 1868 verlangte praktische Lehrzeit (Elevenjahr), sofern sie auf ein Jahr oder darüber hinaus sich erstreckt, auf die praktische Beschäftigung nach der Bauführer-Prüfung im Umfange eines halben Jahres in Anrechnung gebracht werden. (Amtsbl.)

* Innerhalb des preußischen Cultusministeriums hat man jetzt eine besondere Aufmerksamkeit jener neuen Methode des Handarbeits-Unterrichtes für Knaben und Mädchen zugewendet, welche der dänische Rittmeister a. D. Claussen-Kaas vor einigen Jahren zunächst in Jütland eingeführt hat, von wo sie unter seiner Mitwirkung kürzlich nach Berlin verpflanzt wurde. Der Mangel an Beschäftigung, welchen die jütländische Landbevölkerung während der langen Winterabende empfand, veranlaßte Herr Claussen-Kaas auf Mittel zur Beförderung der Hausindustrie zu sinnen. Er suchte zu diesem Zwecke in der Form der Unterhaltung für Kinder kleine häusliche, handwerksmäßige Arbeiten einzuführen die auf angenehme Weise den Kunstsinn entwickeln und zugleich lohnenden Erwerb gewähren. Er gründete zu diesem Zweck über 150 Bauern-Vereine, die meistens von den Dorflehrern geleitet wurden. Der überraschende Erfolg dieser Vereine veranlaßte eine Einführung dieser Arbeiten auch in den Schulen Dänemarks, und auch hier erwies sich das Unternehmen von so wichtigem pädagogischen Erfolge, daß die dänische Regierung die Sache unterstützt, und beim Jugendunterricht die Ausbildung manueller Geschicklichkeit mit dem ergiebigsten Erfolge als Lehrgegenstand behandelt wird. Es hat sich in den wenigen Jahren seit 1871 in Dänemark in Folge dessen innerhalb der Familien eine vollständige Hausindustrie ausgebildet, die an Schönheit der Formen der dargestellten Sachen, an Zweckmäßigkeit und Solidität Nichts zu wünschen übrig läßt. Knaben und Mädchen lernen mit Leichtigkeit aus Stroh Hüte, Kober, Lampenteller, aus Weiden Körbe, Ausklopfer, Fußbänke, aus Holz Löffel der verschiedensten Art bis zum Kunstwerk, Tabackspfeifen, Feuerzeuge, Spiegel und Spiegelhalter, Teller, Siebe, Spindchen, Messer- und Gabelgriffe, aus Borsten Bürsten von dem einfachsten Striegel bis zur feinsten Kleider- und Haarbürste fertigen. Durch diese Beschäftigung schon in der Schule und durch den frühzeitigen Gebrauch einfacher Dreh- und Hobelbänke wird die Geschicklichkeit der Hand, die bei vielen Menschen ungeweckt bleibt, ausgebildet, dem jungen Menschen neben anregender Beschäftigung eine oft sehr wichtige Anleitung für den späteren Beruf gegeben; außerdem erfrischt sich Körper und Geist durch den Wechsel zwischen Lernen und Schaffen, zwischen Stillsitzen und Bewegung. Dadurch wird dem Gewerbefleiß kein Abbruch gethan, vielmehr das Handwerk gezwungen Schritt zu halten, wenn früh Geschmack und Urtheilskraft ausgebildet werden, und die Schulen schaffen nicht allein Menschen, die lesen und schreiben können, sondern auch geschickte Lehrlinge, eine Jugendwehr des Handwerks. — Die auffallenden Fortschritte des Claussen'schen Unternehmens veranlaßten den Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen in Gemeinschaft mit dem großen Berliner Handwerker-Verein und der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Hrn. Klaussen-Kaas nach Berlin zu berufen, um dieser Unterrichts-Methode auch in Deutschland Bahn zu brechen. Zur Einführung derselben constituirte sich im Frühjahr 1876 dort ein Verein für häuslichen Gewerbefleiß, der dann die Aufmerksamkeit des Cultusministers auf diesen Gegenstand gelenkt hat. Auf Veranlassung des Letzteren haben nun bereits mehrere Lehrer einen sechswöchentlichen Cursus zur Ausbildung in dieser Handarbeitsunterrichtsmethode durchmachen und darüber Bericht erstatten müssen, wie sich dieselbe am besten auch für die Volksschule in Preußen nutzbar machen lasse.

* Der Gerichtskassen-Rendant Rüdiger zu Thorn ist in gleicher Eigenschaft an das hiesige Stadt- und Kreisgericht versetzt worden.

* Wie bei dem anhaltend schönen Herbstwetter zu erwarten war, herrschte gestern Nachmittags zu den Localzügen der pommerschen Bahn wieder ein sehr starker Andrang. Die Bahnverwaltung hatte sich für denselben schon im Voraus gerüstet; so war eine Anzahl bereits im Winterquartier zu Stettin befindlicher zweistöckiger Waggons hierher requirirt worden, so daß in die am Nachmittage coursirenden Localzüge bis zu 20 Waggons, darunter 12 zweistöckige, eingestellt werden konnten.

* Vor einigen Tagen wurde, wie wir damals meldeten, in der Superphosphat-Fabrik zu Saspe der Kutscher Josef Pilowski bei einem Streit mit dem Stellmacher N. schwer verletzt, indem Letzterer ihm mit der eisernen Spitze einer Dunggabel gegen den Kopf stieß und ihm dadurch mehrere Schädelspaltungen beibrachte. Pilowski ist an diesen Verletzungen vorgestern hier verstorben. Die Leiche desselben wird morgen gerichtsärztlich secirt werden.

* [Theater.] Die Vorstellungen klassischer Stücke zu halben Preisen werden fortdauernd stark besucht. Am Sonnabend wurden „Die Räuber" vor einem vollständig ausverkauften Hause gespielt und die Darstellung sehr beifällig aufgenommen. Mehr zu berichten ist Referent außer Stande, da er, etwas später kommend, einen Platz nicht mehr fand.

[Selonke's Theater.] Bei völlig ausverkauftem Hause gingen gestern drei kleine Stücke in Scene, die beim Publikum sehr beifällige Aufnahme fanden; von den Darstellern waren es namentlich Herr Justmüller, Fr. Khayda und Frl. Orla, die tüchtig ihre Partien zur Geltung brachten. Das Personal hat sich wieder um zwei neue Mitglieder verstärkt. Herr Barochs ist ein begabter Sänger, der über bedeutende Stimmmittel verfügt und der durch seine Vorträge das Publikum zum lebhaften Applaus hinriß. Die Opernsängerin Frl. Brehm erregte weniger Gefallen, da ihre Stimme nur sehr klein und ihre Aussprache störend wirkt; für einen kleinen Saal würde sie vielleicht genügen, für dieses Theater reicht ihre Stimme durchaus nicht hin. — Die Gesellschaft Thiele und Braatz ist genügend bekannt, ihre außerordentlichen Leistungen fanden wieder sehr gute Aufnahme.

* Gestern feierte das Wallmeister Springer'sche Ehepaar seine goldene Hochzeit. Das Jubelpaar hatte die Freude in derselben Weise von Kameraden des Herrn Springer begrüßt zu werden, wie es vor 5 Jahren zur Feier des 50jährigen Dienst-Jubiläums dasselbe der Fall gewesen. Morgens wurde dem Jubelpaar von dem Musik-Corps des hiesigen Pionier-Bataillons ein Ständchen gebracht. Während des Vormittags erfreute dann ein sehr zahlreicher Kreis von Verwandten und Freunden dasselbe durch Gratulationen und sonstige Zeichen der Liebe und der Theilnahme an dem seltenen Feste.

* Gestern Morgens 5¼ Uhr entstand in dem Kuh- und Pferdestalle des Kuhhalters Schlicht auf Kneipab ein recht gefährlicher Brand, welcher die Feuerwehr bis gegen 10 Uhr Vormittags beschäftigte. Es waren in dem Stalle 15 Fuhren Heu und 2 Fuhren Schilf aufgespeichert, welche dem Feuer sehr reichliche Nahrung gewährten; auch war die Feuerwehr erst sehr spät benachrichtigt worden und fand sie bei ihrer Ankunft den aus Holz erbauten Stall bereits in hellen Flammen stehen, so daß derselbe nicht mehr zu retten war. Dem Besitzer entstand durch diesen Brand ein Schaden von über 6000 M. Derselbe hatte das abgebrannte Gebäude nebst Inhalt früher zwar versichert, die Versicherung war aber bereits am 10. d. M. abgelaufen und nur durch ein Versehen die Prolongation unterblieben. Entstanden ist das Feuer wahrscheinlich dadurch, daß ein von dem Dienstmädchen L. kurz vorher im Stalle aufgehängte Petroleumlaterne wahrscheinlich von einem Pferde herabgestoßen und dadurch zerschlagen war.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Schiffer R. wegen Diebstahls; der Fuhrmann H. wegen groben Unfugs; der Schlosser K. und die unverehelichte W. wegen Diebstahls; der Arbeiter K. wegen in Neufahrwasser verübten groben Unfugs.

Gestohlen: dem Kaufmann B. aus seinem Laden eine Kiepe mit zugewogener Waare; dem Restaurateur G. aus seiner Stube zwei Zehntel-Kisten Cigarren; der Hausknecht S. hat den Hotelbesitzer S. insofern betrogen, als er nach seiner Dienstentlassung auf dessen Namen verschiedene Waaren genommen und für sich verbraucht hat.

Strafantrag ist gestellt von dem Arbeiter Sp. gegen den Arbeiter K. wegen Körperverletzung.

Am 15. d. M. früh 5½ Uhr entstand in dem Vieh- und Pferdestall des Hauses Kneipab Nr. 22 Feuer. Mit dem eingeäscherten Gebäude gingen nicht unbeträchtliche Futtervorräthe und Utensilien verloren, der ungefähre Schaden beträgt 6000 M. — Am 15. d. M. Vormittags setzte auf dem Hofe des Hauses Hintergasse Nr. 16 überkochendes Theer dort liegende Baumaterialien in Brand. Das Feuer wurde durch Ausgießen und Aufwerfen von Schutt gelöscht.

Am 14. d. Abends 9½ Uhr stürzte der Fleischergesell St. von dem in dem Hofe des Hauses Ziegengasse No. 2 befindlichen Balkons und mußte wegen starker Beschädigungen nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden.

(In der Sonnabends-Ausgabe des „Polizeiberichts" soll es statt Friseur S., Friseur B. heißen.)

Typhuskranken-Rapport.

Am 16. October 1876.

	Männer.	Frauen.	Personen.
Bestand des vorigen Rapports	10	5	Summa 15.
neu dazugekommen	6	3	„ 9.
als geheilt entlassen . . .	4	2	„ 6
gestorben	—	—	„ —.
Jetziger Bestand	12	6	Summa 18.

ƌƌ Neustadt, 15. Oct. Gestern Abend fand in Alslebens Hotel eine Versammlung deutscher Urwähler statt, welche seitens der Stadt zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Dr. Strebitzki eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache, in der er die Bedeutung einer energischen Agitation deutscherseits in unserem Kreise nachwies und die Nothwendigkeit derselben betonte auch für den Fall, wenn nicht Aussicht wäre, einen deutschen Candidaten bei der Wahl durchzubringen, denn eine solche Wahl einige di. zerstreuten Elemente, ermuntere die Lauen, erwecke di Schlafenden. In der darauf folgenden längeren Debatte, an der sich namentlich der Hr. Landrath Vormbaum, Bürgermeister Pillath, Rechtsanwalt Otto, Kreisrichter Bischoff und Postmeister Zitzlaff betheiligten, wurde diese Ansicht acceptirt und beschlossen, sich sofort in den einzelnen Bezirken unseres Kreises an geeignete Persönlichkeiten zu wenden, um sie für eine solche Thätigkeit zu gewinnen, ferner den Carthäuser Kreis zu ähnlichem Verfahren zu animiren. Ein Comité, bestehend aus den Herren Thiel, Pillath, Bischoff, Zitzlaff, Geiger sen., Richard Brauel, Heyse-Gnewau und dem Vorsitzenden, wurde mit der schleunigen Ausführung dieser Resolutionen betraut. Hierauf folgte eine Besprechung der städtischen Urwähler über die aufzustellenden Wahlmänner und es wurden nach dem Vorschlage des Vorsitzenden die einzelnen Persönlichkeiten acceptirt.

* Der Reg.-Referendar a. D. Frhr v. Schleinitz ist zum Landrath des Kreises Carthaus ernannt worden.

Thorn, 15. October. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat nunmehr ebenfalls um Aufhebung der Eisenzölle petitionirt.

Königsberg, 15. Oct. Der Magistrat wird in der nächsten Stadtverordnetenversammlung eine Uebersicht über die finanziellen Ergebnisse der den eigentlichen Stadthaushalt bildenden Verwaltungszweige für das Jahr 1875 vorlegen. Nach dem Abschluß pro 1875 beziffert sich die Einnahme auf 2 718 778 ℳ und die Ausgabe auf 2 622 820 ℳ. Der Abschluß des Ordinarii ergiebt, daß im Jahre 1875 die laufenden Ausgaben nicht mehr durch die laufenden Einnahmen gedeckt wurden, sondern daß aus dem Vermögen der Stadt 53 844 ℳ entnommen werden mußten, um das Gleichgewicht herzustellen. Den schwerwiegendsten Einfluß auf diesen ungünstigen Abschluß hat das Ergebniß der Steuerverwaltung ausgeübt. Der 220procentige Zuschlag zur Klassensteuer und classificirten Einkommensteuer hat nur 1 171 385,89 ℳ Netto eingebracht, während die aufgehobenen Steuern, inclusive der Brennmaterialiensteuer und Wildpretsteuer, 1874 noch ein Erträgniß von 421 477 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. geliefert hatten, also in Summa 1 265 331,86 ℳ. Statt der bisher stetigen Steigerung ist ein Rückgang um 93 945 97 ℳ eingetreten. Der Zuschlag von 220 Procent war also zu niedrig gegriffen, er hätte auf 240 Procent bemessen werden müssen. Der Erfolg, den die Königl. Regierung bisher bei der bergmännischen Bernsteingewinnung in Nortycken gehabt, wird, wie Hr. Regierungsrath Marcinowski in der Sitzung des Provinzial Landtages am 12. October hervorhob, schwerlich im Stande sein, die Concurrenz anzuregen, denn bis heute ist, trotzdem viele Tausende von Thalern ausgegeben worden sind, noch kein Gewinn an Bernstein erzielt worden, man hat noch immer mit den in den Schacht eindringenden Wassermassen zu kämpfen, die, je mehr mittelst zweier Dampfpumpen gearbeitet wird, desto kolossaler anwachsen. Wie wir hören, hat die K. Regierung jüngst die Besitzung Wangenkrug bei Neukahren für 24 000 ℳ zur bergmännischen Bernsteingewinnung angekauft, da nach den dort vorgenommenen Bohrversuchen auf eine sehr reiche Bernsteingewinnung zu schließen ist, so daß der hier zu erzielende Gewinn den Schaden, den das Bergwerk in Nortycken dem Staate verursacht, decken dürfte. — Gestern Nachmittags fand die Beerdigung des vor wenigen Tagen verstorbenen Anatomen unserer Universität, Professor Dr. Burdach, statt. Burdach hatte erst ganz vor Kurzem sein 50jähriges Doctor-Jubiläum begangen. — Bei der kürzlich hier abgehaltenen Lehrerinnen- und Schulvorsteherinnen-Prüfung waren im Ganzen 46 Damen erschienen, von denen 2 die Vorsteherinnen-Prüfung nicht bestanden. Bei der Lehrerinnen-Prüfung bestanden 3 das Examen nicht; 8 erhielten das Zeugniß für Volksschulen, die übrigen die Qualification für höhere Töchterschulen. (K. H. Z.)

Pillau, 14. Oct. Anfangs dieser Woche ging ein Elbinger Dampfer von hier nach Königsberg ab, und wurde unterwegs bei bereits eingetretener Dunkelheit im Haff von den Insassen eines daselbst wegen contrairen Windes nicht vorwärts kommenden Fischerkahnes an die Besatzung des qu. Dampfers das Gesuch gerichtet, das qu. Fahrzeug in's Schlepptau zu nehmen, was auch bereitwilligst geschah. Zu diesem Zwecke wurde sofort ein Tau ausgeworfen, welches die Fischer anholten und an ihrem Fahrzeug befestigten. War nun das hochgehende Wasser daran Schuld, oder was das Fahrzeug zu nahe dem Dampfer befestigt — genug dasselbe wurde von dem schnell dahingehenden Dampfer unter Wasser gezogen und die Insassen hinausgespült. Obwohl der Dampfer in Folge des Hilfegeschreies sofort stoppte, konnte derselbe jedoch nicht so schnell zum Stehen gebracht werden, um noch rechtzeitig den Verunglückten Hilfe bringen zu können. Trotz des längeren Umhersuchens gelang es leider nicht, die Verunglückten aufzufinden und mußten die ausgesandten Schiffsmannschaften unverrichteter Sache an Bord des Dampfers zurückkehren, der demnächst seine Reise nach Königsberg fortsetzte. (Pr.-Litt. Z.)

* Der Kreisrichter Reimer in Wischwill ist an das Kreisgericht zu Pillkallen versetzt und der Kreisrichter Klossowski zum Staatsanwaltsgehilfen bei der Staatsanwaltschaft in Tilsit ernannt worden.

Bromberg, 15. October. Wie in der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Inowraclaw mitgetheilt wurde, soll nunmehr begründete Aussicht vorhanden sein, daß die Schiffbarmachung der Netze baldigst durchgeführt werde.

— Im Stolper Wahlkreise hat die conservative Partei für das Abgeordnetenhaus den Rittergutsbesitzer v. Hammerstein-Schwartow, den Kreisgerichtsrath Krause in Stolp und den Rittergutsbesitzer v. Bandemer-Selesen aufgestellt. Im Schlawer Wahlkreise sind von der conservativen Partei der Rechtsanwalt Göring in Schlawe und der Ober-Regierungsrath v. Brauchitsch in Cöslin als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt. (N. St. Z.)

Vermischtes.

Stettin, 13. Oct. Die Untersuchung der kürzlich entdeckten Pfahlbauten von Lübtow hat sehr interessante Resultate ergeben: Vier Fuß unter dem seit einigen Decennien trocken gelegten Boden des Plöne-Sees (jetzt meist Wiese), dessen Durchschnitt erst eine dünne Humusschicht, dann reinen weißen, mit vielen Muscheln durchzogenen Seesand zeigt, ist ein etwa 30 Fuß im Quadrat bildendes, auf Pfählen ruhendes Gebälk ausgegraben worden, anscheinend das Fundament eines früheren Gebäudes. In gleicher Tiefe liegt ferner längs des jetzigen Chausseegrabens eine Schicht schöner Hohlziegel, frisch, als kämen sie eben aus dem Ofen, und doch muß der See Jahrhunderte lang sie überspült haben. Beim Abräumen der Erde fanden sich nun ein schweres humpenartiges Trinkgefäß von Bronce mit schön verziertem Henkel, eine zierliche Henkelkanne, sowie ein Trinkgefäß in Form eines „Stehauf" von schwarzem Thon, die Sohle eines Kinderschuhes, Netzbeschwerer von Thon, Netznadeln von Horn, endlich aber am zahlreichsten Eisensachen: 20 Pfeilspitzen, 5 Speerspitzen, die eine 30 Cm. lang, ein sogenanntes Eisbeil, breite Hufeisen, Sporen mit Rädern, Helm und Armschiene u. s. w. Die aufgefundenen Gegenstände sind dem Verein für pommersche Geschichte überwiesen worden. Die Pfahlbauten selbst scheinen einer späteren Zeit anzugehören als die der Schweiz. (N. St. Z.)

— Die am 14. Octbr. ausgegebene Nr. 42 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Russisch-byzantinische Wechselwirkungen. Vom Verfasser der Briefe „Aus der Petersburger Gesellschaft". — Afrikaforschung und die internationale Conferenz zur Erforschung und Civilisirung Central-Afrikas zu Brüssel Von Gustav Nachtigal. – Literatur und Kunst: Freiheit und Gleichheit. Von Eduard von Hartmann. — 1830. Von Paul Lindau. — Eine neue Biographie von D. F. Strauß Von S. Hammerschlag. — Das Theaterschulwesen. Ansichten und Entwürfe aus dem Nachlasse von Heinrich Marr. (Schluß.) — Bibliographie.

— Der „Nat.-Ztg. geht durch Dr. G. Nachtigall folgender Brief des englischen Afrikareisenden Lucas aus Mayungo, am Albert Nyanza vom 2. August zu: „Entschuldigen Sie meinen kurzen Brief, da die Post in kurzer Zeit abgeht. Ich kann Ihnen daher keine geographischen Mittheilungen machen, sondern kann Ihnen nur schreiben, daß wir beide Oberst Gordon und ich die Unmöglichkeit einsehen, auf diesem Wege nach der Westküste zu gelangen. Meine Begleitung ist unzuverläßig und mürrisch und für meine Vorräthe kann ich keine Träger bekommen. Ich kehre daher nach Suez zurück und engagire in Zanzibar, wohin ich mit Dampfer gehe, 100 Mann als Escorte und 200 als Träger für die ganze Reise und meine Vorräthe. So ist die erste Ausgabe meiner Reisen gescheitert, aber ich bin an Erfahrungen reicher."

Köln, 13. October. Der Eisbär des Zoologischen Gartens gerieth heute Vormittag mit der Bärin plötzlich in einen heftigen Streit, der in einen Kampf auf Leben und Tod ausartete. Der Bär, von grimmiger Wuth erfaßt, griff die Bärin mit den Zähnen an, versetzte ihr mehrere Bisse ins Gesicht, schleppte sie dann in das gefüllte Wasserbassin und tauchte sie hier so lange unter, bis sie verendet war. Nachdem er ihr den Garaus gemacht, warf er sie noch eine Zeitlang wie einen Spielball in dem Zwinger hin und her und versuchte sie dann in den Absperrungsraum zu schleppen. Nur mit vieler Mühe gelang es, den Cadaver ihm zu entziehen.

* In den verschiedensten süd- und norddeutschen Tagesblättern war in jüngster Zeit eine Annonce zu lesen, in welcher sich das Finanzinstitut, The Foreign Monetary and Credit Agency in Greenwich erbietet Gelder auf Lebensversicherungspolizen darzuleihen: Reflectanten, welche aus Deutschland sich an das Institut wandten, erhielten die Antwort, daß zunächst 6 Pfund Sterling einzusenden seien, ehe man sich auf weiteres einlassen könne. Zuverlässige über das in dem am meisten von Schiffern und Matrosen besuchten Städtchen Greenwich und einem kleinen abgelegenen Gäßchen etablirte Geldinstitut eingeholte Recherchen haben ergeben, daß es sich bei der Foreign Finance Agency um einen eben solchen Schwindel handelt, welchem früher ein zahlreiches Publikum bei der Foreign Turf Agency zum Opfer geworden. Das Geschäft der Foreign Finance Agency bringt den Eindruck hervor, als ob sein Besitzer kaum 6 Pfd. Sterling Credit beanspruchen könnte, nicht aber daß derselbe bereit sei, ca 20000 bis 30000 Thaler auf Lebensversicherungspolicen vorzustrecken. Dieser Hinweis dürfte vielleicht genügen, das deutsche Publikum auf dieses englische Institut aufmerksam zu machen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 16. Oct. Die „Times" betrachtet die Intervention Rußlands als gewiß, wenn die Türken die Vorschläge der Mächte ablehnen. Die Pforte würde unweise handeln, einen kürzeren Waffenstillstand abzulehnen. Von Fürst Bismarck hänge die Erhaltung des Friedens ab; der slavische Enthusiasmus werde gedämpft werden, wenn Deutschland erkläre, es erlaube Rußland den Donaubesitz nicht. Das Blatt plädirt für ein deutsch-englisches Bündniß.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

14. October.

Geburten: Arb. Jul. Theodor Gartmann, T. — Schlosser Ferd. Braatz, S. — Kutscher Aug. Bernhard Beyer, T. — Stellmacher Jacob Ferdinand Engwer, T. — Arb. Jul. Dellschock, T. — Arb. Herrm. Joh. Rob. Wittkowski, T. — Hauptmann und Artillerie-Offizier vom Platz Theodor Emil v. Rothenburg, S. — Kellner Karl Wilhelm Fiesel, S. — Wachtmann Michael Stanislaus Tiborsky, S. — Schlosser Eduard Michael Gronau, T. — Feuerwehrmann Heinr. Gust. Pickert, S. — Kutscher Joh. Elward, S. Schlosser Christian Friedrich Ferdinand Binge, 2 S. — Unehel. Kinder: 2 Kn. u. 1 M.

Aufgebote: Arbeiter Johann Ferdinand Bolle in Maczkau mit Anna Barbara Krakowska. — Militär-Anwärter Gottl. Herrm. Drechsler mit Caroline Elise Schulz. — Steuermann Theodor Rudolf Ehlert mit Amande Auguste Valerie Zeugträger. — Arb. Friedr. Butzlaff in Kl. Walddorf mit Henriette Tietz daselbst. — Fleischer Andreas Pörschke in Wartenburg mit Marianna Kensbock daselbst. — Arb. Rudolf Josef Angelowski in Oliva mit Marie Eleonore Drewa. Schuhmachermeister Gustav Robert Partikel in Emaus mit Friedricke Wilhelmine Recht in Einlage. — Geschäftsführer Ludw. Friedr. Christian Bark in Stralsund mit Emma Louise Therese de la Garde in Berlin.

Heirathen: Feldwebel Johann Albert Blankertz mit Alwine Rosalie Guy. — Hauszimmerges. Heinr. Friedr. Mischke mit Ottilie Emilie Henriette Müller. — Bäcker Friedr. Wilh. Krause mit Marie Caroline Witt. — Arb. Friedr. Wilh. Rathke mit Wwe. Anna Marianna Dobe, geb. Czaprowski. — Böttcherges. Friedr. Szostak mit Anna Catharina Kassin. — Bernsteinarbeiter Louis Gottlieb Mierau mit Emma Johanna Martha Weihrauch. — Arb. Johann Aug. Graf mit Henriette Wilhelmine Oesterreich. — Klempnerges. Aug. Albert Thiele mit Wilhelmine Friederike Kopitke. — Postillon Johann Formella mit Auguste Wenzel. — Arb. Rudolf Herrm. Plachetzki mit Marie Elise Konietzko. — Maurer Franz Theodor Mischke mit Auguste Charlotte Marie Neumann. — Schuhmachermeister Peter Eduard Kühn mit Marie Muchowski.

Todesfälle: T. d. Tischler Anton Zagermann, 11 T. — T. d. Maurer Franz Nerlich, 1 J. S. d. Schuhmacher Franz Kalweit, 2 J. — S. d. Arbeiter Wilhelm Krause, 1 J. — Arbeiter Carl Friedrich Krause, 37 J. — Schuhmachergesell Julius Heinrich Jenschikowski, 42 J.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 14. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,90, pr November 20,10, pr Dezember 20,35 a 20,40. Alles bezahlt. Besser.

Hamburg, 14. October. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine still. — Roggen loco fest, auf Termine still. — Weizen pr October 126℔ 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd., pr November-Dezember 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr Octbr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., pr Novbr.-Dezbr. 149 Br., 148 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl matt, loco 72, pr October 72, pr Mai pr 200 ℔ 72¼. — Spiritus fest, pr 100 Liter 100 pCt. pr October 38, pr October-Novbr. 38, pr Novbr.-Dezbr. 38, pr April-Mai 38¾. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 19,75 Br., 19,60 Gd., pr October 19,60 Gd., pr October-Dezember 20,00 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Frankfurt a. M., 14. October. Effecten-Societät Creditactien 123⅛, Franzosen 227, Lombarden 63⅞, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 99½, Papierrente 52¾. Beruhigter.

Amsterdam, 14. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 281, pr März 299. — Roggen pr März 192. — Raps pr Frühjahr 440 Fl.

Wien, 14. October. (Schlußcourse.) Papierrente 65,05, Silberrente 68,10, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 850,00, Nordbahn 1770,00, Creditactien 151,70, Franzosen 279,00 Galizier 208,00, Kaschau-Oderberger 90,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. —, London 123,40, Hamburg 60,00, Paris 48,90, Frankfurt 60,00, Amsterdam 102,00, Creditloose 159,00, 1860r Loose 110,00, Lomb. Eisenbahn 79,00, 1864r Loose 131,00, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 79,30, Napoleons 9,84½, Dukaten 5,90, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 141,50, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,55, Türkische Loose 14,75.

London, 14. October. [Schluß-Course.] Consols 95¾. 5pCt. Italienische Rente 72½. Lombarden 6⅝. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9$\frac{3}{16}$. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9¼. 5pCt. Russen de 1871 86¼. 5pCt. Russen de 1872 85¾. Silber 52½. Türkische Anleihe de 1865 11$\frac{13}{16}$. 5pCt. Türken de 1869 12½ 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106⅛. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 82½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 13¼. 6pCt. Peruaner 18½. — Aus der Bank flossen heute 75 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont ⅞ pCt.

Liverpool, 14. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{3}{16}$, middling amerikanische 5$\frac{15}{16}$, fair Dhollerah 4$\frac{7}{16}$ middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5¾, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Stetig, auf Zeit ruhig, aber stetig. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte Februar-März-Lieferung 5$\frac{15}{16}$ d.

Paris, 14. Oct. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,80. Anleihe de 1872 106,02½. Italienische 5pCt. Rente 73,20. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 570,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 166,25. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 11,95. Türken de 1869 65,00. Türkenloose 38,25. Credit mobilier 187. Spanier extér. 13⅜, do. inter. 11⅝. Suezcanal-Actien 673. Banque ottomane 372. Société générale 517. Crédit foncier 728. Egypter 206. – Wechsel auf London 25,15. — Matt, Schluß etwas besser.

Paris, 14. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr October 27,25, pr November-Dezember 27,75, pr November-Februar 28,25, pr Januar-April 28,75. Mehl fest, pr October 59,00, pr November-Dezember 60,00, pr November-Februar 61,00, pr Januar-April 62,00. Rüböl ruhig, pr October 89,25, pr November-Dezember 90,25, pr Januar-April 92,00, pr Mai-August 93,00. Spiritus steig, pr October 55,75, pr Januar-April 58,75. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 14. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer steigend. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 bez. und Br., pr October 49½ Br., pr November 49¼ bez. 49½ Br., pr Dezember 49½ bez., 49¾ Br., pr Januar 49½ bez. und Br. — Fest.

Newyork, 14. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 C., Goldagio 9⅛, 5/20 Bonds pr 1885 112, do. 5pCt. fundirte 114, 5/20 Bonds pr 1887 115, Eriebahn 9¾, Central-Pacific 109½, Newyork Centralb. 100¼. Goldagio 9⅛. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 30 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10⅞ C., Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. October.

Weizen loco lustlos, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 ℳ Br.	189—206 ℳ bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 ℳ Br.	
bunt	120-129℔	180-200 ℳ Br.	
roth	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr October 201 ℳ Br., pr October-November 200 ℳ Br., 198 ℳ Gd., pr April-Mai 207 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 163—167 ℳ pr 120℔ bezahlt.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 ℳ

Auf Lieferung pr April-Mai 154 ℳ Gd., unterpolnischer 160 ℳ Br., 157 ℳ Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 113, 114℔ 159—160 ℳ bez.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,405 Gd., 20,405 gem., do. 3 Mon. 20,35 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,25 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,75 Gd., 4 pCt. do. do. 94,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,80 Br., 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 16. October 1876

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: N.

Weizen loco eröffnete am heutigen Markt in sehr flauer und lustloser Stimmung und erst gegen Ende desselben, als Inhaber zum Entschluß kamen, in den Preisen neuerdings nachzugeben, konnten 530 Tonnen, darunter 338 Tonnen alt, verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer- besetzt 128℔ 190 ℳ, bezogen 129℔ 195 ℳ, bunt 123, 125℔ 190, 192, 196, 197 ℳ, glasig 128, 130/1, 133℔ 201, 202, 203 ℳ, hellbunt 127℔ 202 ℳ, 129/30℔ 204 ℳ, 132℔ 205 ℳ, hochbunt glasig 133, 135℔ 205, 206 ℳ, alt hellfarbig nicht gesund 124, 124/5℔ 194 ℳ, besserer 199 ℳ, hochbunt 128, 129℔ 206, 207 ℳ pr Tonne. Termine geschäftslos, October 201 ℳ Br., October-November 200 ℳ Br., 198 ℳ Gd., April-Mai 207 ℳ Br. Regulirungspreis 201 ℳ.

Roggen loco bei Partien 124℔ mit 168 ℳ, 124/5℔ 168½ ℳ, 127℔ 170 ℳ bezahlt, außerdem wurden 2½ Tonnen 119 20℔ zu 167 ℳ pr Tonne verkauft, Umsatz 80 Tonnen, Termine April-Mai 154 ℳ Gd., unterpolnischer April-Mai 160 ℳ Br., 157 ℳ Gd. Regulirungspreis 158 ℳ — Gerste loco kleine 104℔ 138 ℳ, 113℔ 140 ℳ, große 114℔ 159 ℳ, bessere 113, 116℔ 160 ℳ pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- mit 148 ℳ pr Tonne gekauft. — Rübsen Regulirungspreis 315 ℳ — Raps Regulirungspreis 320 ℳ — Wicken loco abfallende Qualität 147 ℳ pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco nicht gehandelt, 48 ℳ Br., 47½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Oct. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus hat sich bei schwachem Geschäft ziemlich behauptet, zeigt wenigstens nur geringe Abweichung gegen vorige Woche. Bezahlt wurde loco 48½, 47¾, 48½ ℳ, October 49, 48¼ ℳ, November 47½, 47 ℳ, Frühjahr 49, 50½ ℳ, October-März 48, 47¾ ℳ pro 10 000 pCt. ohne Faß, welche Notirungen Geld bleiben.

Stettin, 14. October. Weizen pr October-November 202,00 ℳ, pr April-Mai 211,50 ℳ — Roggen pr October-November 149,00 ℳ, pr November-Dezember 149,50 ℳ, pr April-Mai 156,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr October 69,00 ℳ, pr October-November 69,00 ℳ, pr April-Mai 72,00 ℳ — Spiritus loco 48,20 ℳ, pr October 48,00 ℳ, pr October-November 47,50 ℳ, pr April-Mai 49,60. — Rübsen pr October 333,00 ℳ — Petroleum pr October 20,25 ℳ, pr October-November 20,25 ℳ.

Butter.

Berlin, 16. October. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Zu fortgesetzt steigenden Preisen, bei äußerst geringen Zufuhren blieben feine Qualitäten lebhaft begehrt und konnte der Bedarf darin nicht gedeckt werden. — Mittel- und geringe Sorten behaupteten sich trotz geringeren Verkehrs ebenfalls im Preise, und sind die Vorräthe hierin nur unbedeutend. Heutige Notirungen ab Versand-Orte: feine und feinste Mecklenburger 140—147 ℳ, Mittel 128-138 ℳ, Holsteiner und Vorpommersche 128—144 ℳ, Sahnenbutter von Holländereien und Genossenschaftsmolkereien 130 bis 140 ℳ, Thüringer 110—120 ℳ, feine 122—132 ℳ, Hessische 120—126 ℳ, Bayerische 96—102—112 ℳ, Schweizer 120 ℳ, Pommersche 108—112 ℳ, Pächter 126 ℳ, Litthauer 115—120 ℳ, Hofbutter 125—128 ℳ, Elbinger 112—114 ℳ, feine 120—125 ℳ, Schlesische: Ratibor 92-107-112 ℳ, Trachenberg 109 ℳ, Ober-Glogau 110—112 ℳ, Neisse 106-108 ℳ, Steinau 109 ℳ, Westpreußische 97—106 ℳ, Ostfriesische 186 ℳ, Tyroler 88—90 ℳ, Mährische 89 ℳ, Galizische 90 bis 94 ℳ franco hier.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 14. Oct. Wind: SW

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Graf Bismarck, Westphal, Grangemouth; Minerva, Kähler, Amsterdam; beide mit Holz. — Gräfin Behr-Negendank, Schulz, Bordeaux, Melasse.

Angekommen: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — August, Heitmann, Suttonbridge, Kohlen.

15. October. Wind: ONO.

Angekommen: Alice, David, St. Davids, Kohlen. Conoid, Robertson, Peterhead; Paragon, Petersen, Peterhead; beide mit Heringen. — Pucelle, Wright, St. Davids; Hercules, Zeplin, Hartlepool; Hohenzollern, Weidmann, Hull; Margaret, Watson, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen.

Gesegelt: Transportdampfer Eider nach Kiel. — Gilda, Kundsen, Stavanger, Getreide.

16. October. Wind: O.

Angekommen: Sedan (SD.), Moritz, Kiel, leer. Carl u. Otto, Müntz, Rostock, Ballast. — Middleton, Gibb, Blyth; Ida Mathilde, Schütt, Hull, Kohlen. —

Ankommend: Barke Preciosa, Bülow – Barke Bertha, Fierke — Barke Friedrich, Pahlow; 2 Barken.

Thorn, 14 Oct. Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll.
Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromab:

Behrenstrauch, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1331 Ctr. Weizen, 120 Ctr Erbsen, 73 Ctr. 70 ℔ Wicken.

Kujas, Busse, Peglau, Thorn, Graudenz u. Danzig, 1 Kahn, 51 St. Balken w. H., 1000 Ctr. Steine.

Fröhlich, Fehlauer, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1242 Ctr. 20 ℔ Weizen.

Barram, Friedmann, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 2200 St. Mauerlatten.

Gelinski, Honigwachs, Dzikul, Schulitz, 1 Traft, 160 St. Mauerlatten, 80 St. w. Rundh.

Roth, Butterweich, Jaroslaw, Danzig, 3 Traften, 68 St. Balken h. H., 1571 St. Balken w. H., 1256 St. Mauerlatten, 247 St. Latten.

Meteorologische Depesche vom 15. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem
8	Thurso	—	—	—	—	—	
8	Valentia . . .	—	—	—	—	—	
7	Yarmouth . .	—	—	—	—	—	
7	St. Mathieu .	760,3	W	schwach	h. bed.	14,0	1)
8	Paris	761,3	NNO	leicht	Nebel	12,7	
8	Helder . . .	760,4	SW	stille	h. bed.	10,2	
7	Copenhagen .	759,4	WNW	leicht	heiter	13,1	
8	Christiansund.	—	—	—	—	—	
7	Happaranda .	—	—	—	—	—	
8	Stockholm . .	755,7	SW	leicht	wolkig	8,5	
8	Petersburg . .	754,4	WSW	stille	bed.	8 5	
7	Moskau . . .	760,0	SSW	stille	klar	12,0	
7	Wien	760,9	W	stille	bed.	12,3	
8	Memel	759,0	—	stille	h. bed.	12 1	2)
8	Neufahrwasser	759,9	—	stille	h. bed.	13,2	3)
8	Swinemünde .	760,5	N	stille	Dunst	15,8	4)
7	Hamburg . . .	761,1	WSW	stille	wolkig	13,2	5)
7	Sylt	759,2	WNW	stille	heiter	10,5	
7	Crefeld	—	S	stille	wolkig	13,4	6)
7	Cassel	761,4	NNW	stille	Regen	14,6	7)
7	Carlsruhe . .	761,3	—	stille	wolkig	13,6	
7	Berlin	761,4	N	stille	wolkig	16 5	
8	Leipzig	761,8	S	stille	wolkig	11,6	8)
8	Breslau . . .	762,3	NW	stille	Nebel	8,9	9)

1) Seegang mäßig. 2) Unten Nebel. 3) Etwas dunstig. 4) Früh Nebel. 5) Abends Wetterleuchten. 6) Nebel, Abends Regen. 7) Früh Gewitter 8) Unten Nebel. 9) Starker Nebel.

Barometer über Skandinavien, Nordsee und Kanal gestiegen, sonst wenig verändert. Wetter sehr ruhig, theilweise neblig, mit meistentheils fallender Temperatur. Abends in Kiel, gegen Morgen in Wiesbaden und Kassel Gewitter. Eine sehr leichte westliche Luftströmung herrscht über Kanal, Nord- und Ostsee, nur in Skatesnäs starker Süd, am bottnischen Busen schwacher Nordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	12	336,42	+ 16,5	NO., flau, hell, klar.
16	8	337,69	+ 11,2	N., flau, trübe, bezogen.
	12	337,93	+ 12,3	N, flau, hell, bewölkt

Sie haben m'ch durch die Nachricht, daß der Provinzial-Landtag der Provinz Preußen dem vater'ändischen Frauen-Verein seine Anerkennung durch eive sehr werthvolle Gabe bewiesen habe, wahrhaft erfreut, und Ich bitte Sie, der Vermittler meines Dankes für die Provinz zu sein. Als Protecto in des vaterländischen Frauen-Vereins kann ich Mich sowohl für seinen Beruf als für seine Hingebung ve bürgen. Da wo die Umstände nicht immer die Thätigkeit der Zweigvereine unterstütz'en, ist volle Veranlassung vorhanden, den Eifer und die Thatkraft eines Instituts zu fördern, das im Frieden wie im Kriege den Zwecken christlicher Humanität gewidmet bleibt.

Möge die Provinz sich stets der Segenswünsche versichert halten, welche Ich für sie hege.

Baden-Baden, den 11. October 1876.

gez. **Augusta.**

An den Königlichen Oberpräsidenten **von Horn** zu Königsberg.

Vorstehenden huldvollen Erlaß Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin beeile ich mich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Königsberg, den 14. October 1876.

Der Ober-Präsident.

Wirklicher Geheime Rath **v. Horn.**

Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut

Apotheker **Michelsen** und Frau.

Danzig, den 15. October 1876.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Töchterchens erfreut.

Vorw Conitz, den 15. October 1876.

2750) **F. Sielmann** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Helene,** geb. Spittel, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

München, am 12. October 1876.

2733) Regierungsrath Bauer.

Statt besonderer Meldung zeige hiermit Freunden und Bekannten ergebenst an, daß meine liebe Frau **Johanna,** geb. **Wiebe,** heute von einem kräftigen Knaben entbunden worden ist.

Mühle Pischnitz, den 14. Octbr. 1876.

2735) **C. Bluhm.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna,** geb. **Puhan,** von einer gesunden Tochter, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch freundlichst an

Niemczik bei Culm, den 13. October 1876.

2734) **Kirchhoff.**

Die Verlobung unserer Tochter **Cäcilie** mit dem Kaufmann Herrn **Salomon Schlesinger** aus Luckenwalde beehren wir uns in Stelle besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 15. Oct 1876.

F. Bernstein und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Cäcilie Bernstein,
Salomon Schlesinger.

Danzig. Luckenwalde.

(2775

Heute Mittags ein Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Johanna Renate Harder geb. Wruck

in ihrem fünf und siebenzigsten Lebensjahre, welches wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Zoppot, den 15 October 1876.

Dampfer-Verbindung Stettin-Danzig.

Die Tariffrachten für die zwischen **Stettin und Danzig** regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab

bedeutend ermäßigt

und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen (2052

Rud. Christ. Gribel in **Stettin,**
Ferdinand Prowe in **Danzig.**

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

2615) **Ferdinand Prowe.**

Auction

Heilige Geistgasse No. 133.

Mittwoch, den 18. October cr. Vormitt. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte wegen Todesfalls

1 mah. Sopha, 1 mah. Silberspind, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Spieltisch, 1 birk. Sophatisch, div. Schränke, 1 mah. Bettgestell mit Springf.-Matratze, Rohrstühle, 1 ovaler Spiegel in bronz. Rahmen, 1 Spiegel in schwarzem Rahmen, 1 Regulator, 1 Kronleuchter, 2 gr. Lampen, Teppiche, Gardinen, Rouleaux 2 Satz Betten u. versch. Haus- u Küchengerä h ferner Herrenpelze, 1 schw. Damenpelz mit Bisam, Muffen, Stolas, Schlittendecken, Sammt u. Seidenstoffe, Herrentuche 2c.,

mit 2monatl. Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern, wozu einlade. Die Besichtigung ist den 17. von Nachmittags 2 Uhr gestattet. (2778

Rothwanger, Auctionator.

115,000 Rℳ Kindergelder, auch getheilt sind zu begeben. Adr. werden unter 2570 in der Exp. d. Ztg. erb.

Naturell-Tapeten,

Prachtdessins in den schönsten Farbenstellungen

sind jetzt **in größerer Auswahl** wiederum auf Lager und empfehlen dieselben als **Novität** angelegentlichste

F. Niese Nachfolger

A. Lebeus, Gustav Küster,

Tapeten- und Teppichgeschäft.

Das

Möbel-Magazin

von

Otto Jantzen,

vorm. **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**
2. Langenmarkt 2,

Zu feinen Einrichtungen sind in großer Auswahl vorhanden: gediegen gearbeitete, vollständige Möblements nach neuesten Zeichnungen zu billigsten, festen, ermäßigten Preisen. Ein Nußbaum-Mobiliar, sauber polirt, für ein vollständig feines Zimmer, bestehend aus:

1. 1 nußb. Plüsch-Causeuse,
2. 2 Stück nußbaum Plüsch Fauteuils mit Frangen und gepolsterten Armlehnen — in bekannter **vorzüglicher Polsterung** —
3. 6 Stück **echt nußb.** geschweifte Salon-Rohrstühle,
4. **1 echt nußb.** maser Sophatisch mit starken Säulen auf Hornrollen, vollständige Größe,
5. **1 echt nußb.** Pfeilerspiegel mit schön geschnitz'er Bekrönung und bestem echt. Crystall-Glase nebst dazu passender echt nußb. Console mit weißer echt. Marmorplatte, für bis 10 Fuß hohe Zimmer passend,
6. 1 echt nußb. maser-polirtes Vertico (Silberschrank) mit geschnitztem Etagère-Aufsatz 2c.

Vorbenanntes Mobiliar für ein vollständig feines, gutes Zimmer, in reeller, guter Ausführung, in echtem Nußbaum, sowie in echtem Mahagoni-Holze kostet **180 Thaler.**

In beiden Holzgattungen werden auch einzelne von den obengenannten Gegenständen zu billigsten Preisen abgegeben.

Schüler-Arbeitsschränke, polirt, zu 4, 5 bis 7 Rℳ, große 1thürige sauber polirte Kleiderschränke, ganz auseinanderzunehmen, kosten 12 Rℳ

In meinen Be kaufsstätten werden **sämmtliche** Polstermöbel von den besten **Materialien** welche überhaupt existiren angefertigt.

Zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

bin ich dieses Mal im Stande, meinen geehrten Kunden bei Bedarf von Herbst- und Winter-Stoffen **Floconnés, Pelzdoubel, Buckskins** für Knaben-Anzüge, feinste und eleganteste Beinkleider-Stoffe in schwarz und feinsten hellen Farben, dauerhafte und echte Waare zu verkaufen.

Der außerordentlich billige Einkauf

in Leipzig und Hamburg und die gedrückten Preise zur Messe, machen es mir möglich, unter dem

En-gros-Preise

meine geehrten Kunden mit feinster Waare versehen zu können!!!

Anfertigungen von Herren- und Knaben-Anzügen sehr billig und prompt, elegant sitzend, gute Arbeit.

H. A. Holst,

Langgasse No. 69.

(2719

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt für die 2. Klasse am 17., für die 1. Klasse am 20. October, und findet jeden Dienstag und Freitag Abends 7—9 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände:

I. Klasse: Rechnen, Deutsch, Buchführung und Correspondenz.

II. Klasse: Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr H. Ed. Axt, Langgasse 57, entgegen.

Der Vorstand. (1727

Herings-Auction

Dienstag, den 17. October 1876, Vormitt. 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** mit einer pr. **„Nordstjern"**, Capt. **Johannsen,** angekommenen Ladung Fettheringen und zwar:

große Kaufmanns-Heringe KKK.,
dito dito KK.,
dito Mittel-Heringe K.,
Mittel-Heringe M.,
Christiana-Heringe C.

2607) **Mellien. Ehrlich.**

Ein schönes Gut 300 Hektar, Kreis Graudenz,

¾ Meilen von der Bahn und Stadt, Grundsteuer 424 ℳ., Winterausf.: 350 Schffl. Weizen und Roggen, Sommerung 200 Schffl. und 300 Schffl. Kartoffeln, soll mit **guten Gebäuden,** Ernte und 32 Pferden, 20 Kühen, 20 St. Jungvieh, 600 Schafen, 25 Schweinen 2c. für 82,000 Rℳ bei 25- bis 20,000 Rℳ Anzahl. verkauft werden durch

Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 33.

2495)

So eben empfing und empfehle

Leipziger Lerchen.

Hochachtungsvoll

Julius Frank,
Brodbänkengasse No. 44.

Gothaer Cervelatwurst, Leber-Trüffelwurst, Teltower Rübchen Astrachaner Caviar, Italienische Maronen

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Von Lederschuhen mit Holzsohlen, eine für den Winter unentbehrlich gewordene Fußbekleidung, empfehlenswerth sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder, empfing ich neue Zusendung.

Bestellungen nach außerhalb führe ich gegen Nachnahme prompt aus und gebe Wiederverkäufern solche zu Fabrikpreisen.

Adolph Zimmermann,
Holzmarkt No. 23.

NB. Mulden u. Schaufeln in allen Größen sind ebenfalls wieder vorräthig.



Räumungshalber sind noch einige offene **Jagdwagen, Phaethons mit auch ohne Langbaum, Selbstfahrer, ein alter Halbverdeck** billig zu haben **Vorst. Graben No. 65.** (2757

Ein mahagoni **Stutzflügel** neuester Construction, von **Wiszniewski,** ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen, oder zu verm. Baumgartscheg. 49.

Ein neues Harmonium ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen Baumgartschegasse 49. (2741

Ein junger Mann, mit guter Handschrift, sucht Stellung als Schreiber. Adr. w. unter 2740 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für ein hiesiges größeres Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft wird ein gewandter Verkäufer mit guten Empfehlungen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Adressen werden unter No. 2785 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

14. Urwahlbezirk.

Sämmtliche liberalen Urwähler des 14. Urwahlbezirks, umfassend den Holzmarkt, Breitgasse No. 1 bis 37 und No. 99 bis 135 inclusive Mauergang, werden behufs Vorbesprechung über die aufzustellenden Wahlmänner zu

Dienstag, den 17. October cr.,

Abends 7 Uhr, nach dem **Restaurant Buchard,** Holzmarkt No. 17, eingeladen.

Dr. Brandt. Oscar Gamm. E. Lubatz. M. Lichtenstein. A. Rohleder. Louis Richter. Dr. Simon. Gustav Springer.

2730) **J. G. v. Steen.**

---

41. Urwahlbezirk.

(Reitergasse, Hühnergasse, Langgarter Hintergasse, Bastion Aussprung, Bastion Bär)

Die liberalen Urwähler obigen Bezirks werden zu einer Vorbesprechung Behufs Aufstellung der zu wählenden Wahlmänner auf **Montag, den 16. d. M., Abends 7½ Uhr,** im Lokale des Herrn **Brandt,** Mattenbuden No. 14, eingeladen.

H. Bürger. Manuschl. C. Nadolski. A Pfeiffer. J. Schultz. E. Weichbrodt.

Die liberalen Urwähler

des 21. Wahlbezirks, Brabank, Große Gasse, Kleine Gasse Eimermacherhof, Gr. Bäckergasse, Wallgasse, werden zu einer Berathung über die Wahl der Wahlmänner auf **Dienstag, den 17. Octbr. Abend 8 Uhr** im Lokale der Kleinkinder-Bewahranstalt im Rähm hierdurch eingeladen.

Gelb. Hoppenrath.

2760) **Pfannenschmidt.**

Urwähler-Versammlung.

Die liberalen Urwähler des **31. Bezirks, Pfefferstadt u. Kehrwiedergasse,** werden zur Vorbesprechung über Aufstellung von Wahlmännern zu **Dienstag, den 17. cr., Abends 7 Uhr,** in die Mayer'sche Bierhalle Pfefferstadt 53 eingeladen.

Dicht. Eissenhardt. Eichholz Friedrich. Mayer. Radewald.

I. Urwahl-Bezirk.

Die liberalen Urwähler, Rothe Brücke, Steinschleuse, Bastion Wolf, Mottlauergasse, Leges Thor nebst Bahnhof, Holzschneidegasse, Wallplatz nebst dem südlichen Flügel Kaserne Wieben, Thornschegasse nebst Gasanstalt, werden heute **Montag, Abends 8 Uhr** in der **Holzschneidegasse 1/2** (früher Reichstagwahl-Bureau), zur Besprechung behufs Aufstellung der Wahlmänner eingeladen. (2768

Rosalowski. J. Kalieczewski. Schwartz. E. Schmidt.

Die Urwähler des 8. **Wahl-Bezirks** (Langenmarkt, Gr. Krämergasse, Matzkauschegasse, Röpergasse, Ankerschmiedegasse, Berboldschegasse, Kürschnergasse, Gr. Hosennähergasse) werden hiermit eingeladen, sich zu einer Besprechung über die bevorstehende Wahl von Wahlmännern

Montag, den 16. October, Abends 7 Uhr,

im oberen Saale der Concordia, Langenmarkt 15, 2. Etage, zu versammeln.

Danzig den 14. Ocbr. 1876.

J. H. Brandt. Gustav Davidsohn. J. A Dirschauer. A Fast. Albert Gelhorn. Jul. Holtz. Th A Jantzen. Lipmann Ed. Meltzer. Herrm Prina. Rob. Wegner. Eugen Wirthschaft.

---

9. Urwahlbezirk,

enthaltend die Straßen: **Langgasse, Beutlergasse, Portechaisengasse, Gr. Wollwebergasse, Kl. Wollwebergasse.**

Die liberalen Wähler des 9. Urwahlbezirks werden hierdurch zu einer, Dienstag, den 17 d. M., Abends 7 Uhr, im Tunnel der Gambrinushalle stattfindenden Berathung, Behufs Vorschlag von Wahlmännern 2c, ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des liberalen Wahlvereins.

J. A.:

Frank. J. Momber.

Urwähler-Versammlung.

Die liberalen Wähler des 6. Bezirks, Hundegasse 1—14 und 117—128, Holzgasse, Reitbahn, Gerbergasse und Poststraße umfassend, werden zu einer Besprechung über Aufstellung der Wahlmänner auf

Montag, den 16. October, Abends 7 Uhr.

in dem Lokale des Herrn **Kiesau,** (Hundehalle) ergebenst eingeladen.

Die Vertrauensmänner des 6. Wahlbezirks.

Dr. **Hein. A Klein. F. W. Krüger. Rodenacker.** (2731

---

19. Wahlbezirk.

Die liberalen Wähler des 19. Wahlbezirks, umfassend: Häkergasse 18—54, Fischmarkt 1—21, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospitalshof, Lazaretbgang, werden Behufs Aufstellung von Wahlmännern zu einer Besprechung Dienstag, den 17. d Mts, Abends präcise 7 Uhr, in das Wahllocal Burgstraße 21 eingeladen. (2752

Das liberale Wahlcomité.

---

28. Wahlbezirk.

Die liberalen Urwähler des 28. Wahlbezirks (Altst Graben No. 1 bis 50 und 62 bis 112, Schulzengasse, Näthlergasse, Ochsengasse) werden Behufs Aufstellung der Wahlmänner zu einer Versammlung auf

Dienstag, den 17. October c., Abends 7 Uhr,

in die **Katharinenschule** eingeladen.

Gronau. Hasse. Dr. **Lampe. Leiske. Matzko Schnarcke. Scheibe.**

Neuer Gesang-Verein.

Dienstag, Abends 8 Uhr, in der Aula der St. Johannisschule

Generalversammlung.

Sängerbund.

General-Versammlung Dienstag, den 17. d. Mts, Abends 8½ Uhr, im Uebungslocale. Berathung wichtiger Angelegenheiten. (2667

Restaurant Kleophas,

Breitgasse No. 118,

empfiehlt seine Lokalitäten nebst feinem Billard dem geneigten Besuche.

Buchardt's Restaurant

Holzmarkt 17.

Heute Abend Königsberg. Rinderfleck.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 17. October. (2. Ab. No. 7.) **Die Danischeffs.** Schauspiel in 4 Acten von Pierre Nevsky.

Mittwoch, den 18. October. (2. Ab. No. 8.) **Jacob und seine Söhne.** Oper in 3 Acten von Mehul. Vorher: **Feuer in der Mädchenschule.** Lustspiel in 1 Act von Förster.

Donnerstag, den 19. October. (2. Ab. No 9.) Zum ersten Male: **Die Erbin von Maurach.** Schauspiel in 5 Acten von E. Pirazzi.

Freitag, den 20. October. (2. Ab. No. 10.) **Don Juan.** Oper in 3 Akten von Mozart.

Sonnabend, den 21. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Operngläser,

Lorgnetten, Brillen und **Pince-nez** empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Grotthaus, Optiker,
Hundegasse 97, Ecke der Matzkauschengasse.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 17. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. **Dr. Robin.** Charakterbild. **Becker's Geschichte.** Liederspiel.

Oeffentliche Erklärung.

Die dem Handelsschüler **S.** in hiesigen Blättern gemachte Beschuldigung der Veruntreuung habe ich auf dem hiesigen Polizei-Bureau widerrufen, was ich zu seiner Genugthuung hiermit erkläre.

2778) **R.**

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.